

Helga Bühse 26.1.2022

Frau Stadtpräsidentin

Anna Katharina Schättiger

Eingang bei StPr!  
26.01.2022

Eingang bei 10.1:  
27.01.2022

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin,

bitte lassen Sie die nachfolgenden Fragen von der Verwaltung beantworten.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Helga Bühse

Es ist erklärter Wille der RV Neumünster, bis 2035 im Stadtgebiet klimaneutral zu werden. In den nächsten Jahren soll ca. 60 % an Energie eingespart werden. Wichtiger Lieferant von Energie ist die städtische Gesellschaft SWN.

Dazu folgende Fragen:

1. Vor dem Hintergrund der stetig wachsenden Zahl von E-Autos und den damit benötigten Lademöglichkeiten sowohl privat als auch öffentlich sind die Kabelleitungen im Stadtgebiet (siehe Ziff. 2) ausreichend dimensioniert, um den Bedarf an Strom zu decken insbesondere auch bei großen Mietwohngrundstücken? In welchen Stadtteilen nicht?
2. Unter der Voraussetzung, dass ca. 50 - 60 % der zugelassenen PKW in Neumünster in ein paar Jahren Ladeleistungen benötigen, vor allen Dingen nach der Arbeit, die dann zur Verfügung stehen muss. Hinzu kommen noch die vielen Geräte im Haushalt, die zur gleichen Zeit auch in Betrieb genommen werden. Reichen die derzeitigen Kapazitäten des Netzes aus oder was muss getan werden, um darauf vorbereitet zu sein?
3. Viele Hauseigentümer werden künftig durch Fotovoltaikanlagen eigenen Strom erzeugen, der sowohl eigen genutzt wird als auch der "Überschuss" ins Netz eingespeist wird. Die Folge könnte sein, dass SWN erhebliche Auswirkungen (finanzieller Art) im Strombereich spüren würde. Größere

Mengen des Strombedarfs der Privatkunden würden nicht mehr gebraucht und Strom wird zusätzlich eingespeist. Ist SWN auf diese Situation vorbereitet?



**Beteiligungsmanagement**

E-Mail [marc.neumann@neumuenster.de](mailto:marc.neumann@neumuenster.de)  
Telefon 04321 - 942 - 2566 Fax 04321 - 942 - 2080

24516 Stadt Neumünster Postfach 2640 20.1

**Aktenzeichen: II / 20.4**

Frau Stadtpräsidentin  
Anna-Katharina Schättiger

Sachbearbeiterin Herr Janßen  
E-Mail [max.janssen@neumuenster.de](mailto:max.janssen@neumuenster.de)  
Telefon 04321 - 942 - 2682  
Zimmer 1.109 Neues Rathaus Nord I. Etage

Neumünster, den 23.02.2022

**Kleine Anfrage der Ratsfrau Bühse (CDU) vom 26. Januar 2022**

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin Schättiger,

in Bearbeitung der Kleinen Anfrage der Ratsfrau Bühse (CDU) vom 26. Januar 2022, Eingang beim Beteiligungsmanagement am 16. Februar 2022, bzgl. der Stromversorgung angesichts E-Mobilität und Photovoltaik übermitteln wir Ihnen die durch die SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH und Schleswig-Holstein Netz AG erstellten Antworten hierzu:

- 1.) Vor dem Hintergrund der stetig wachsenden Zahl von E-Autos und den damit benötigten Lademöglichkeiten sowohl privat als auch öffentlich sind die Kabelleitungen im Stadtgebiet (siehe Ziff. 2) ausreichend dimensioniert, um den Bedarf an Strom zu decken, insbesondere auch bei großen Mietwohnungsgrundstücken? In welchen Stadtteilen nicht?

**Antwort:**

Die Schleswig-Holstein Netz AG investiert jedes Jahr mehrere Hundert Millionen Euro landesweit in den Ausbau und die Instandhaltung der Strom- und Gasnetze, unter anderem um die Netze fit zu machen für die Energiewende. Allein nach Neumünster geht davon ein Millionenbetrag, der im Gebiet der Stadt Neumünster zur Modernisierung und zur Wartung der Netze eingesetzt wird. In diesem Zusammenhang werden alte Kabel regelmäßig durch Kabel mit einem deutlich größeren Querschnitt ersetzt, damit mehr Strom durch diese Leitungen fließen kann. Hinzu kommen der frühzeitige Neubau von Umspannwerken, Transformatorstationen oder Kabelverteilerschränken und der Tausch von Transformatoren gegen leistungsfähigere Modelle.

- 2.) Unter der Voraussetzung, dass ca. 50 – 60 % der zugelassenen PKW in Neumünster in ein paar Jahren Ladeleistungen benötigen, vor allen Dingen nach der Arbeit, die dann zur Verfügung stehen müssen. Hinzu kommen noch die vielen Geräte im Haushalt, die zur gleichen Zeit auch in Betrieb genommen werden. Reichen die derzeitigen Kapazitäten des Netzes aus oder was muss getan werden, um darauf vorbereitet zu sein?

**Antwort:**

Die Schleswig-Holstein Netz AG ergreift bereits seit Jahren Maßnahmen, um Erneuerbare Energie aus Windkraft- und Photovoltaikanlagen in unser Netz aufnehmen zu können, bzw. ausreichend Strom für die zunehmende Nutzung von E-Mobilität zur Verfügung zu stellen. Wichtig ist dabei: Das Unternehmen ist durch die Bundesnetzagentur und seine Anteilseigner, zu denen auch Neumünster gehört, gehalten, Investitionen am jeweiligen Bedarf zu orientieren. Deshalb werden jährliche, umfangreiche Netzmonitoring-Berichte angefertigt, auf deren Basis frühzeitig weitere Investitionsentscheidungen getroffen und Baumaßnahmen gestartet werden. Davon unabhängig wird das Netz bei konkretem Bedarf in bestimmten Regionen von der Netzberechnung analysiert und zusätzlich ertüchtigt.

Alle Ortsnetzstationen im Stadtgebiet Neumünster wurden mit Messgeräten ausgestattet, um jederzeit die Auslastung der Netze überwachen zu können. Teilweise werden diese Daten heute schon per Fernwirktechnik an die Netzleitstelle übertragen. In den nächsten Jahren wird die Digitalisierung weiter vorangetrieben, um noch detailliertere Zustandswerte – bis zum letzten Netzanschluss - zu erhalten. Durch den Einsatz intelligenter Technik bei den E-Ladepunkten selbst wird der Ladevorgang optimiert und somit die gleichzeitige Belastung der Netze minimiert.

All diese Maßnahmen führen dazu, dass es derzeit keine Versorgungsengpässe im Stadtgebiet gibt und diese auch nicht zu erwarten sind.

- 3.) Viele Hauseigentümer werden künftig durch Fotovoltaikanlagen eigenen Strom erzeugen, der sowohl eigen genutzt wird als auch der „Überschuss“ ins Netz eingespeist wird. Die Folge könnte sein, dass SWN erhebliche Auswirkungen (finanzieller Art) im Strombereich spüren würde. Größere Mengen des Strombedarfs der Privatkunden würden nicht mehr gebraucht und Strom wird zusätzlich eingespeist. Ist SWN auf diese Situation vorbereitet?

**Antwort:**

Ja, darauf sind die Stadtwerke Neumünster (SWN) vorbereitet. SWN hat in den vergangenen zwei Jahren eine tiefgehende Prüfung aller Geschäftsfelder und Produkte vorgenommen. Hierbei wurden Risiken analysiert und Produkte aller Sparten auf die Deckungsbeiträge sowie Absatzzahlen überprüft. Bei den von SWN identifizierten Handlungsfeldern wurde umgehend eine Neuaufstellung angestoßen.

Die von der SWN in den letzten zwei Jahren angestoßenen Maßnahmen sollen den Konzern breiter aufstellen und unabhängiger machen von möglichen, wegbrechenden Erlösen aus dem Energievertrieb. Um dies zu erreichen hat die SWN die Erneuerung und Erweiterung der Produktpalette vorangebracht, neue Geschäftsfelder eröffnet sowie die Attraktivität der bestehenden Produkte gesteigert.

Ein ganz wesentliches neues Produkt/Geschäftsfeld ist die E-Mobilität, von der die SWN in den nächsten Jahren steigende Ergebnisbeiträge erwartet. Hier hat SWN das Wissen sowie die eigene Leistungsfähigkeit stark erweitert. Das Produkt beinhaltet einen Fullservice von der Planung, dem Tiefbau, dem Betrieb, der Energieversorgung sowie der Abrechnung von E-Mobilitätsdienstleistungen. Durch die mit einem regionalen Partner betriebene Gesellschaft nonoxx pro kann SWN einen echten Mehrwert für die Gesellschaft bieten und ein weiteres profitables Geschäftsfeld für die Stadtwerke eröffnen - und das deutschlandweit.

Ein wesentlicher Grund für die strategische Entscheidung zur Erschließung des Geschäftsfeldes Telekommunikation in 2009 war die Erwartung sinkender Erlöse aus dem Energievertrieb. Durch die neue Partnerschaft mit Palladio Partners haben die Stadtwerke nicht nur eine neue Finanzierungsmöglichkeit mit einer wesentlich geringeren Auswirkung auf die Fremdkapitalquote

erschlossen, sondern auch einen starken Partner für die Erweiterung des Netzes und somit auch der Kundenzahlen gewonnen. Das Geschäftsfeld Telekommunikation wurde damit bewusst in diesem Sinne erschlossen und wird zukünftig den Ertrag der Stadtwerke steigern.

Die Energiewirtschaft verändert sich seit vielen Jahren. Durch die aktuell stark angestiegenen Preise in der Energiebeschaffung wird es immer schwieriger, innerhalb der gegebenen Rahmenbedingungen Erlöse zu generieren. Um einen Beitrag zum städtischen Haushalt sowie einem Ausgleich zu den defizitären Geschäftsbereichen Bad und Verkehr zu erwirtschaften, muss die Erweiterung der Geschäftsfelder und neue Ertragsquellen vorangebracht werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'T. Bergmann', with a long horizontal stroke extending to the right.

Tobias Bergmann  
Oberbürgermeister